

öffentliche N I E D E R S C H R I F T

VERTEILER:

Körperschaft	: Stadt Norderstedt	
Gremium	: Ausschuss für Umweltschutz, SZ-04C578K	
Sitzung am	: 16.01.2002	
Sitzungsort	: Sitzungsraum 3	
Sitzungsbeginn	: 18:30	Sitzungsende : 22:10

Öffentliche Sitzung

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzende/r : gez.

Schriftführer/in : gez.

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Umweltschutz
Sitzungsdatum	: 16.01.2002

Sitzungsteilnehmer

Verwaltung

Syttkus, Wulf-Dieter	18:30 bis 22:10 106 - Strategische Steuerrung
Bartelt, Monika	18:30 bis 22:10 Abt. 701
Kurzewitz, Werner	18:30 bis 22:10 Abt. 701
Sandhof, Martin	18:30 bis 22:10 Amt 70
Küchler, Karl-Heinz	18:30 bis 22:10 Team 692
Kerlin, Bernhard	18:30 bis 22:10 Team 695
Bosse, Thomas	18:30 bis 22:10 Dezernat III
Farnsteiner, Birgit	18:30 bis 22:10 Amt 15
Kroker, Beate	18:30 bis 22:10 Team 697
Breymann, Axel v.	18:30 bis 22:10 Protokoll
Brüning, Herbert	18:30 bis 22:10 Amt 15

Entschuldigt fehlten sonstige

Stender, Emil	18:30 bis 22:10
Pfeiler, Brita	18:30 bis 22:10
Albrecht	18:30 bis 22:10
	Ortsnaturschutzbeauftragter
Niehusen	18:30 bis 22:10
	Ortsnaturschutzbeauftragte

Sonstige Teilnehmer

3
VERZEICHNIS DER
TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Umweltschutz
Sitzungsdatum	: 16.01.2002

Öffentliche Sitzung

**TOP 1 :
Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

**TOP 2 :
Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung**

**TOP 3 :
Aussprache und Bericht der Ortsnaturschutzbeauftragten**

**TOP 4 :
Einwohnerfragestunde - wird als erster Tagesordnungspunkt nach 19 Uhr aufgerufen -**

**TOP 5 :
Baumschutz**

**TOP 5.1 B02/0004
:
Vorschlag zur Hilfe bei schützenswerten Privatbäumen**

**TOP 6 :
Klimaschutz - ständiger TOP -**

**TOP 6.1
:
Klimaschutz in der Bauleitplanung hier: Zwischenbilanz**

**TOP 7 :
Haushalt 2002**

**TOP 7.1 B02/0011
:
Haushalt 2002, Teilbudget des Amtes 70 (Fachbereichsbudget 9300 - Abwasser und 9500
Abfallentsorgung)**

**TOP 7.2 M02/0009
:
Haushalt 2001 hier: Haushaltsrest**

TOP 7.3 B02/0010

:

Haushalt 2002 hier: Fachbereichsbudget des Umweltamtes, erneute Beratung**TOP 8 :****AGENDA 21 - ständiger TOP -****TOP 9 :****Abwasserbeseitigung****TOP 9.1 B01/0605**

:

Erlass der 5. Nachtragssatzung zur Beitrags- und Gebührensatzung über die Abwasserbeseitigung der Stadt Norderstedt (Schmutzwassersatzung)**TOP 9.2**

:

Frischwasserabnahme / Abwasserabgabe**TOP 10 :****Abfallwirtschaft - ständiger TOP -****TOP****10.1 :****Sperrmüll****TOP M01/0595****10.2 :****Papiercontainer Harkshörn****TOP 11 :****Berichte und Anfragen - öffentlich -****TOP****11.1 :****Berichte - öffentlich -****TOP M02/0006****11.1.1000****000 :****Europaweiter Aktionstag "In die Stadt - ohne mein Auto !" am 22.09.2001 hier: Auswertung der Aktivitäten in Norderstedt****TOP M02/0015****11.1.2000****000 :****Norderstedter Gewerbeausstellung (NOGA), 03. - 05.05.2002****TOP M02/0021****11.1.3000****000 :****Baumschäden durch wilhelm.tel, Anfrage aus der Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz vom 21.11.2001**

TOP M02/0026

11.1.4000

000 :

T 02/2001 des Teams Verkehrsflächen, hier: Anfrage von Herrn Dr. Weinhold

TOP M02/0028

11.1.5000

000 :

Kanalkataster, hier: Beantwortung einer Anfrage aus der Sitzung vom 21.11.2001, Punkt 8.2.3

TOP

11.1.6000

000 :

Beschlusskontrolle hier: Liste der offenen Aufgaben

TOP

11.2 :

Anfragen - öffentlich -

TOP

11.2.1000

000 :

Umfrage zu Vergleichszahlen hier: Anfrage von Frau Hahn

Nichtöffentliche Sitzung

TOP 12 :

Lärminderungsplanung

TOP B02/0007

12.1 :

Lärminderungsplanung hier: Beauftragung der 2. Leistungsphase

TOP B02/0008

12.2 :

Lärminderungsplanung hier: Anpassung des Untersuchungsumfangs für den Lärminderungsplan, Leistungs

TOP 13 :

Berichte und Anfragen - nicht öffentlich -

TOP

13.1 :

Berichte - nicht öffentlich -

TOP M01/0518

13.1.1000

000 :

ehemalige Papiersackfabrik Behn, Rugenbarg 19-25 hier: Sachstandsbericht

TOP

13.2 :

Anfragen - nicht öffentlich -

TOP

13.2.1000

000 :

BUS-Heizungssysteme hier: Anfrage Frau Hahn

TOP

13.2.2000

000 :

Ringtonnenaustausch hier: Anfrage Frau Hahn

TOP

13.2.3000

000 :

Organisationsuntersuchung zum Umweltlabor hier: Anfrage Frau Reiländer

TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Umweltschutz
Sitzungsdatum	: 16.01.2002

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende begrüßt die anwesenden Mitglieder des Ausschusses für Umweltschutz, sowie Herrn Bosse und die Ortsnaturschutzbeauftragten Frau Niehusen und Herrn Albrecht.

Sie stellt mit 10 anwesenden Mitgliedern die Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Umweltschutz fest.

TOP 2: Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung

Es werden keine Anträge zur Tagesordnung gestellt.

Die Vorsitzende lässt über die Tagesordnung abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Die Tagesordnung wurde einstimmig beschlossen.

TOP 3: Aussprache und Bericht der Ortsnaturschutzbeauftragten

Frau Niehusen und Herr Albrecht stellen sich und ihre Arbeit vor. Sie geben einen Bericht aus ihrer Sicht über die aktuelle Situation bzw. Entwicklungen des Umweltschutzes in der Stadt Norderstedt.

Herr Behr erscheint zur Sitzung.

Frau Niehusen reicht ihren Bericht als Anlage ans Protokoll (**siehe Anlage 1**).

Frau Niehusen und Herr Albrecht beantworten Fragen der Ausschussmitglieder.

Herr Bosse sieht in den Wünschen der Ortsnaturschutzbeauftragten, wie z.B. Maßnahmen für den Amphibienschutz, sinnvolle Möglichkeiten für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen.

Frau Hahn bittet darum, dieses Thema auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzung zu setzen.

Protokollauszug:

695

15

TOP 4:

Einwohnerfragestunde - wird als erster Tagesordnungspunkt nach 19 Uhr aufgerufen -

Es werden keine Anfragen gestellt.

TOP 5:

Baumschutz

TOP 5.1: B02/0004

Vorschlag zur Hilfe bei schützenswerten Privatbäumen

Herr Kerlin erläutert die Vorlage und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Frau Ebert erscheint zur Sitzung.

Es wird eine Sitzungsunterbrechung beantragt.

Sitzungsunterbrechung von 19²⁵ Uhr bis 19³⁰ Uhr.

Frau Schmitt stellt folgenden Erweiterungsantrag zum Beschlussvorschlag der Verwaltung:

"Der Sachverhalt der Vorlage B02/0004 wird dem Beschlussvorschlag angefügt.

In Abs. 3 des Sachverhaltes wird der letzte Satz "... Dies wäre durch eine zu schließende Vereinbarung...." gestrichen.

In Abs. 4 des Sachverhaltes wird die Klammer " ...(der Entwurf des Anschreibens ist.....)..." gestrichen, sowie das Wort "Betreuungsvereinbarung" durch das Wort "Beratung" ersetzt. " Damit werden auch die Anlagen 3 und 4 gestrichen.

Die Vorsitzende lässt über den so folgt geänderten Beschlussvorschlag abstimmen:

"Der Ausschuss für Umweltschutz stimmt dem von der Verwaltung vorgeschlagenen Konzept zur Unterstützung von Eigentümern besonders schützenswerter Bäume in der Stadt Norderstedt zu.

Der Ausschuss hatte mit Beschluss vom 18.07.2001 die Verwaltung gebeten, ein Konzept zu erstellen, wie Eigentümern von schützenswerten Bäumen bei der Durchführung des Baumschutzes geholfen werden kann.

Grundsätzlich hatte die Verwaltung schon mit der Berichtsvorlage M 01/0364 zu diesem Punkt eine Stellungnahme abgegeben .

Die Verwaltung hält eine generelle Eigenverpflichtung oder Gewährleistung der Stadt Norderstedt zur Pflege von schützenswerten Bäumen auf Privatgrundstücken nicht für möglich und sinnvoll. Maßnahmen und Hilfe sollten auf Einzelfälle beschränkt bleiben und nur bei besonders wertvollen, herausragenden Bäumen angeboten werden.

Sollte der Ausschuss dem Vorschlag der Verwaltung folgen, wird diese in den nächsten Monaten Bäume von herausragender Bedeutung für das Stadtgebiet kartieren und nach Vorstellung der Liste im Ausschuss die jeweiligen Eigentümer der Bäume anschreiben und eine Beratung anbieten.

Über das Ergebnis der geschlossenen Vereinbarungen, den erst dann vorhersehbaren Kosten und den Aufwand der Aktion wird im Ausschuss berichtet. "

Abstimmungsergebnis:

Der Beschlussvorschlag wurde mit 10 Ja-Stimmen mit 1 Nein-Stimmen mehrheitlich beschlossen.

Protokollauszug:

695

TOP 6:
Klimaschutz - ständiger TOP -

TOP 6.1:
Klimaschutz in der Bauleitplanung hier: Zwischenbilanz

Abstimmungsergebnis:

Die Vorlage wurde mit 9 Ja-Stimmen, bei keiner Gegenstimmen und 2 Enthaltungen mehrheitlich beschlossen.

[Hinweis: Die im Beschluss erwähnten Anlagen sind der Niederschrift als Anlage 3 beigelegt.]

Protokollauszug:

70

201

TOP 7.2: M02/0009**Haushalt 2001 hier: Haushaltsrest**

Anliegend erhalten Sie ein Aufstellung der Haushaltsreste des Fachbereichsbudget des Umweltamtes zur Ihrer Kenntnis (**siehe Anlage 4**).

Das Umweltamt hat für das Haushaltsjahr 2001 keine über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben beantragt.

TOP 7.3: B02/0010**Haushalt 2002 hier: Fachbereichsbudget des Umweltamtes, erneute Beratung**

Herr v. Breymann und Herr Brüning beantworten Fragen der Ausschussmitglieder.

Herr Behr beantragt den Ansatz der Haushaltsstelle 1120.95000 - Klimaschutz - auf den im Investitionsprogramm vorgesehenen Ansatz von 51.000,-- € zu erhöhen.

Herr v. Breymann bittet, einen Fehler im Beschlussvorschlag der Verwaltung zu entschuldigen. Unter dem Punkt 1. des Beschlussvorschlages muss es wie folgt weiter heißen:

"..... für den Grundhaushalt 2002 mit folgenden Änderungen:

- 1120.50000 - baulicher Unterhalt Umweltlabor mit 2.000,--€ (NEU)
- 1120.63000 - div. Untersuchungen sowie Laborbedarf 133.000,--€(- 2.000,--€)"

Die Vorsitzende beantragt die Haushaltsstelle 1120.63000 - div Untersuchungen sowie Laborbedarf - um weitere 16.000,--€ zu reduzieren.

Die Vorsitzende lässt über den Antrag von Herrn Behr abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Der Antrag wurde mit 6 Ja-Stimmen, zu 4 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung mehrheitlich beschlossen.

Die Vorsitzende lässt über ihren Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Der Antrag wurde mit 9 Ja-Stimmen, bei keiner Nein-Stimme mit 2 Enthaltungen mehrheitlich beschlossen.

Die Vorsitzende lässt über den somit wie folgt geänderten Beschlussvorschlag abstimmen:

"Der Ausschuss für Umweltschutz beschließt:

1. 1. das als Anlage 1 beigefügte Fachbereichsbudget des Amtes 15 für den Grundhaushalt 2002 mit folgenden Änderungen:
 - **1120.50000 - baulicher Unterhalt Umweltlabor - mit 2.000,--€ (NEU)**
 - **1120.63000 - div. Untersuchungen sowie Laborbedarf - mit 117.000,--€(- 18.000,--€)**

2. die dem Amt 15 zugeordneten Haushaltsstellen des Vermögenshaushalt gemäß der beigefügten Anlage 2 mit folgender Änderung:
 - **1120.93510 - Besch. Bew. Verm. Klimaschutz - mit 3.400 €(NEU)**
 - **1120.95000 - Klimaschutz - mit 51.000,-- €(+ 16.000,--€)**

3. die dem Amt 15 zugeordneten Haushaltsstellen des Investitionsprogrammes gemäß der beigefügten Anlage 2."

Abstimmungsergebnis:

Der Beschlussvorschlag wurde mit 11 Ja-Stimmen einstimmig beschlossen.

[Hinweis: Die im Beschluss erwähnten Anlagen sind der Niederschrift als Anlage 5 beigefügt.]

Protokollauszug:

**15
201**

**TOP 8:
AGENDA 21 - ständiger TOP -**

Herr Brüning stellt das neue Plakat der AGENDA-Werbeaktion vor, das in den nächsten Monaten auf städtischen Müllfahrzeugen präsentiert wird. Für diese Aktion erhält die Stadt eine Förderung durch das Land.

Weiter berichtet er, dass zur Zeit die Endbearbeitung der Dokumentation Zukunftswerkstatt und Zukunftskonferenz stattfindet. Dem Ausschuss wird diese nach Fertigstellung vorgestellt.

Des weiteren kündigt er an, dass im April 2002 eine Folgeveranstaltung zur Zukunftskonferenz stattfinden wird.

TOP 9: Abwasserbeseitigung

TOP 9.1: B01/0605 Erlass der 5. Nachtragssatzung zur Beitrags- und Gebührensatzung über die Abwasserbeseitigung der Stadt Norderstedt (Schmutzwassersatzung)

Herr Küchler beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Die Vorsitzende lässt über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

"Die 5. Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Satzung über die Abwasserbeseitigung der Stadt Norderstedt (Schmutzwassersatzung) wird in der Fassung der Anlage 1 zur Vorlage Nr. B 01/0605 beschlossen."

Abstimmungsergebnis:

Die Vorlage wurde mit 11 Ja-Stimmen einstimmig beschlossen.

[Hinweis: Die im Beschluss erwähnte Anlage wurde der Niederschrift als Anlage 6 beigefügt.]

Protokollauszug:

694

TOP 9.2: Frischwasserabnahme / Abwasserabgabe

Herr Langeheinecke erläutert die Hintergründe zum Tagesordnungspunkt.

Er stellt für die SPD folgenden Antrag:

"Die dem Ausschuss vorliegenden Zahlen über Abwasser- und Frischwassermengen lassen den Schluss zu, dass größere Fremdwassermengen nur in einigen Gebieten Norderstedts der Schmutzwasserkanalisation zugeführt werden. Um dieses aufzuklären, ist es erforderlich, dass die tatsächlichen Frischwasserabnahmemengen für die einzelnen Entwässerungsbereiche (AZV, Hamburg, Henstedt-Ulzburg) ermittelt werden.

Die Stadtwerke Norderstedt werden gebeten, der Verwaltung die dazu benötigten Verbrauchszahlen aufzugeben.

Die Verwaltung wird gebeten, dem Ausschuss eine Übersicht über die in den einzelnen Gebieten anfallenden Frischwasser-, Abwasser- und Fremdwassermengen vorzulegen.

Darüber hinaus bittet der Ausschuss um eine mengen- und beitragsbezogene Aufstellung der nicht über den Frischwasserverbrauch abgerechneten Abwässer."

Die Vorsitzende lässt über dem Antrag wie folgt abstimmen:

Abstimmungsergebnis:

Der Antrag wurde mit 10 Ja-Stimmen, bei keiner Gegenstimme und 1 Enthaltungen mehrheitlich beschlossen.

Protokollauszug:

694

81

TOP 10:

Abfallwirtschaft - ständiger TOP -

Herr Sandhof gibt folgenden Unterlagen zu Protokoll:

1. Anschreiben an Bürger über das Fassungsvermögen der 40 l - Tonnen. (Anlage 7)
2. Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes. (Anlage 8)
3. Urteil des Schleswig-Holsteinischen Verwaltungsgerichtes zur Bioabfallsubventionierung. (Anlage 9)
4. Auszug aus dem ENTSORGA-Magazin zum Thema Müllschleusen.(Anlage 10)
5. Auszüge aus den Nachrichten des Städteverbandes Schleswig-Holstein zum Thema Altfahrzeuge und Alternativen zum "Grünen Punkt". (Anlage 11 und 12)

TOP

**10.1:
Sperrmüll**

Herr Langeheinecke bittet darum, seine inzwischen von der Verwaltung beantwortete Anfrage (Sitzung vom 21.11.2001 Top4.6) zum Sperrmüll auf Abruf im folgenden Punkt zu konkretisieren:

Es fehlt die Berechnung für eine Schonende Abfuhr gebrauchsfähiger Möbel etc. **durch die Stadt.**

Protokollauszug:

70

**TOP M01/0595
10.2:
Papiercontainer Harkshörn**

Herr Paschen bat in der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Verkehr am 18.10.01 um einen Sachstandsbericht, da es erhebliche Probleme bei der Zuwegung zu den Papiercontainern Harkshörn gibt.

In der Vergangenheit wurden die Löcher in der Zufahrt zu den Glas- und Papiercontainern mit Betonrecycling "notdürftig" ausgebessert. Leider kam es durch den An- und Abfahrverkehr immer wieder zu Problemen.

Um eine dauerhafte Lösung zu schaffen, erfolgt Anfang 2002 eine Pflasterung mit Rechteckpflaster.

**TOP 11:
Berichte und Anfragen - öffentlich -**

**TOP
11.1:
Berichte - öffentlich -**

**TOP M02/0006
11.1.1000**

000:

**Europaweiter Aktionstag "In die Stadt - ohne mein Auto !" am 22.09.2001 hier:
Auswertung der Aktivitäten in Norderstedt**

Zum zweiten Mal hatte die EU-Kommission für den 22.9.2001 zu einem autofreien Tag aufgerufen. Norderstedt hat sich als eine von 1.640 Städten an diesem Aktionstag unter dem Motto "In die Stadt – ohne mein Auto!" erneut beteiligt. Die Federführung für Vorbereitung und Durchführung lag wieder beim Umweltamt. Folgende Erkenntnisse können aus der diesjährigen Teilnahme gezogen werden:

Positive Aspekte:

Norderstedt konnte nach den vorliegenden Informationen das vielfältigste Programm aller Städte in Schleswig-Holstein zum zweiten "autofreien Tag" bieten. Dazu zählten im Wesentlichen folgende Schwerpunkte:

- Der gesamte öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV = U-Bahn, AKN, Busse) im Norderstedter Stadtgebiet konnte an diesem Tag von allen umsonst genutzt werden. Das stieß insbesondere in den Bussen auf eine spürbar erhöhte Nachfrage.

Da das Angebot schon im Vorjahr in der Bevölkerung gut angekommen war, sollte auch diesmal mit der kostenlosen Nutzung für den umweltfreundlichen ÖPNV geworben werden.

- Dem Namen des Aktionstages entsprechend waren zwei Straßen in Norderstedt am 22.9. tatsächlich autofrei – die Rathausallee zwischen der Ulzburger Straße und der Einfahrt zur Polizei Norderstedt Mitte (also nicht ganz bis zum Buckhörner Moor) sowie die Grootkoppelstraße. Beide wurden für zahlreiche Aktivitäten genutzt, die sonst auf der Straße nicht möglich sind (Inline-Skating, Straßenmaleri, Tischtennis, Rollhockey u.a. Spiele, Testfahrten mit ungewöhnlichen Rädern usw.).

Besonders hervorzuheben sind die vielfältigen Aktivitäten der Anwohnerinitiative Grootkoppelstraße. Sie haben anlässlich des "autofreien Tages" ein Straßenfest organisiert und mit einem reichhaltigen Programm eine große Resonanz auch in die Umgebung hinein erzielt. Nach Aussage der Beteiligten haben sich die Anwohnerinnen und Anwohner damit selbst ein unvergessliches Ereignis bereitet, das die guten nachbarschaftlichen Beziehungen noch verbessert hat und schon deshalb wiederholt werden soll. Die Privatinitiative hat Einnahmen von über 1.000,- DM erzielt und der Bertelsmann-Stiftung zur Förderung der Ausbildung von Waisenkindern gespendet. Der Anlass für diese Spende waren die Terroranschläge in den USA am 11.9.2001.

Auch in diesem Jahr war die Resonanz auf die autofreien Straßen wieder sehr positiv. Erneut haben viele Menschen den Wunsch geäußert, dass sie autofreie Straßen auf jeden Fall wieder wünschen.

- Auf der Ulzburger Straße wurde zwischen der Straße Am Hallenbad und der Quickborner Straße ein Umzug durchgeführt. Ziel des Umzuges war es, auf den Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger einzugehen, auch die Ulzburger Straße in das Programm einzubeziehen. Der Umzug sollte in erster Linie Spaß an einer autofreien Fortbewegung vermitteln und zeigen, dass Mobilität auch ohne Auto möglich ist. Aus Pietätsgründen wurde kurzfristig auf die ursprünglich vorgesehene Begleitung durch Samba-Musik und eine Tanz-Gruppe verzichtet, was natürlich auch Einfluss auf die Attraktivität des Zuges hatte. Dennoch haben viele Menschen das Angebot wahrgenommen, auf Skates, Rädern, Pferden und zu Fuß aktiv an dem Umzug teilzunehmen. Die Norderstedter Polizei hat die Gruppe bewusst mit zwei Kollegen auf Fahrräder eskortiert, was ganz im Sinne des Anlasses war.
- Innerhalb von einer knappen Woche haben es die Norderstedter Kirchengemeinden geschafft, auf eine Anregung des Umweltamtes hin eine eigene Veranstaltung in Reaktion auf die Terroranschläge in den USA zu organisieren. Sie fand auf dem Rathausplatz statt und damit bewusst in einem der Aktionsbereiche des "autofreien Tages". Hierdurch sollte ein Gegengewicht zur Selbstbeschränkung beim

Unterhaltungsangebot gesetzt werden, was mit diesem öffentlichen Zeichen für Verständigung und ein friedliches Miteinander der Menschen in Norderstedt auch gelungen ist.

- Der Effekt der Verkehrsberuhigung ist sowohl von nahezu allen Betroffenen als auch den Gästen als positiv wahrgenommen worden. Verschiedene Medien haben bereits im Vorfeld anerkennend festgestellt, dass sich die Stadt mit dem – im Vergleich zum Vorjahr - erweiterten autofreien Bereich “etwas traut” und ein attraktives Angebot zur Verfügung stellt. Das passt gut zu den in der Verwaltung eingegangenen Veränderungswünschen, die allesamt darauf abzielten in Zukunft mehr Straßen zu sperren. Ausdrücklicher Wunsch war es, dadurch einen größeren Anteil der Bevölkerung die Vorzüge einer Verkehrsberuhigung erleben zu lassen.
- Das Umweltamt wurde von vielen Seiten unterstützt. Hervorzuheben sind insbesondere das städtische Betriebsamt, die Norderstedter Polizei, gemeinnützige Vereine und ihre ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen sowie viele weitere freiwillige Helfer und Helferinnen. Ohne diese Hilfe wäre das Veranstaltungs-Programm entweder viel teurer geworden oder so nicht möglich gewesen.
- Der “autofreie Tag” ist in Deutschland erneut auf ein großes Medieninteresse gestoßen. Norderstedts Teilnahme an diesem Ereignis hat dafür gesorgt, dass die Stadt - zumindest in Norddeutschland - eine herausgehobene Stellung bei der (regionalen) Berichterstattung einnahm.
- Sämtliche in Norderstedt erscheinende Zeitungen, ein Radiosender (NDR) sowie das NDR-Fernsehen (Schleswig-Holstein-Magazin) haben über die Norderstedter Aktivitäten informiert. Das Anliegen eines “autofreien Tages” und die verschiedenen Aktivitäten sind dabei positiv dargestellt worden. Kritisiert wurde hingegen, dass der KFZ-Verkehr nicht spürbar niedriger lag als an Vergleichstagen.

Verbesserungsbedürftige Aspekte:

- Die Werbung für den “autofreien Tag” in Norderstedt selbst reichte offenbar auch in diesem Jahr nicht aus. Insbesondere der Bekanntheitsgrad der kostenlosen ÖPNV-Nutzung hätte deutlich höher sein können, obwohl neben einer Ankündigung in den Zeitungen und durch öffentlich aushängende Plakate in allen Bussen der VHH wochenlang darauf hingewiesen wurde.

Mit den im öffentlichen Raum maximal zulässigen 50 Plakaten lässt sich der gewünschte Verbreitungsgrad nicht erzielen. Was schon für die öffentliche Aufmerksamkeit hinsichtlich des gesamten Aktionstages gilt, trifft erst recht auf den einzelnen Beitrag kostenlose ÖPNV-Nutzung zu. Dabei waren die Werbepлакate für die Stadt sehr kostengünstig zu beziehen und erreichen über Aufsteller an den Straßen vor allem diejenigen, die (momentan) nicht mit dem ÖPNV unterwegs sind. Soll im Interesse des Stadtbildes an der Beschränkung auf 50 Plakate festgehalten werden, sind für künftige Veranstaltungen vermutlich andere, damit aber meist auch kostenträchtigere Wege der Werbung unverzichtbar.

Relativ kostengünstige Möglichkeiten, den Bekanntheitsgrad zu steigern, würden allenfalls in einer zusätzlichen Werbung durch die Verkehrsgesellschaft Norderstedt bestehen. Dabei sollte die Werbung sowohl in den Medien als auch in Bussen und Bahnen sowie an den Haltestellen erfolgen.

- Das Angebot zur kostenlosen Nutzung des ÖPNV ist gut angenommen worden. Allerdings stellte die Beschränkung dieses Angebots auf das Norderstedter Stadtgebiet - wie bereits im vergangenen Jahr - eine spürbare Hürde dar, die eine größere Attraktivität verhinderte. Neben der sehr kurzen U-Bahn-Strecke stellt vor allem die Streckenführung der Linie 378 von Norderstedt über Hamburger Stadtgebiet nach Norderstedt ein Problem dar. Der HVV hat in diesem Bereich jedoch anscheinend auf eine Fahrschein-Kontrolle verzichtet. Die für einen erheblich größeren Erfolg eines solchen Kennenlern-Angebots notwendige Kooperationsbereitschaft Hamburgs scheint (wenigstens bislang) nicht gegeben zu sein. So kann das städtische Angebot ausgerechnet bei der in die Hamburger Innenstadt führenden U-Bahn-Linie nicht die volle gewünschte Wirkung entfalten.

- Trotz des erweiterten Angebots an autofreier Stadtfläche wird insbesondere ein Kritikpunkt häufiger formuliert: Es fahren nach wie vor am “autofreien Tag” sehr bzw. zu viele Autos in Norderstedt.

Der darin zum Ausdruck kommenden Enttäuschung liegt offenbar ein Kommunikationsproblem zu Grunde. Norderstedt setzt ganz bewusst auf Freiwilligkeit und gestaltet den “autofreien Tag” angebotsorientiert. Es wird also niemand verboten, an diesem Tag mit dem Auto zu fahren. Wenn sich viele Menschen ähnlich wie sonst verhalten, ist in großen Teilen des Stadtgebietes nicht viel von einem autofreien Tag zu bemerken. Das lässt sich mit den auf Freiwilligkeit setzenden Angeboten der Verwaltung auch nicht ändern. Die Alternative dazu würde in Restriktionen bestehen, die vermutlich nicht mehr auf die große Zustimmung stoßen würden, wie sie das bisherige Angebot findet.

Ziel des “autofreien Tages” ist es, attraktive Angebote für eine autofreie Mobilität zu schaffen. Ferner gehört dazu, den im Normalfall ausschließlich für Autos reservierten Straßenraum an diesem einen Tag vielfältiger zu nutzen. Erwünschter Nebeneffekt ist die Entlastung der Anwohnerinnen und Anwohner von dem als besonders störend empfundenen Straßenverkehrslärm. Fairerweise müsste die Beurteilung des “autofreien Tages” an diesem Ziel ausgerichtet werden. Oder es müsste das Ziel dahingehend verändert werden, dass der Autoverkehr an diesem einen Tag im Jahr tatsächlich spürbar zurückgedrängt würde – mit allen dazu erforderlichen Konsequenzen.

- Das Umweltamt bekam erst sehr spät – nämlich wenige Tage vor der Veranstaltung – die erforderliche Planungssicherheit. Erst am 11. September ging die Verfügung zur Sperrung der Rathausallee ein, auf deren Grundlage die zur Absperrung benötigten Materialien bestellt und finanziell kalkuliert werden konnten. Bis dahin musste das Umweltamt alle Zusagen nur unter Vorbehalt treffen. So konnten sowohl die Anwohner/-innen und Geschäftsleute der Rathausallee als auch die am Programm Beteiligten erst sehr spät über die Sperrung informiert werden. Auch einzelne Auflagen zur Sperrung waren zeitlich gar nicht mehr rechtzeitig zu erfüllen. Für die Zukunft ist deshalb eine optimierte Abstimmung im Vorfeld einer solchen Veranstaltung dringend erforderlich.

Kosten:

Folgende Kosten sind für die Organisation und Durchführung des autofreien Tages 2001 entstanden:

Position (mit Erläuterungen)	Betrag (inkl. MWSt.)
• Werbung / Öffentlichkeitsarbeit (Werbeplakate; Aufstellung der Plakate im Stadtgebiet; sonstige Werbematerialien: Handzettel, Baumwolltaschen, Fähnchen, Straßentransparente; Pressekonferenz usw.)	3.315,09 DM
• Künstler / Unterhaltung / Programm (Luftballon-Künstler, Inline-workshop, Spielzeug, Lichttechnik)	4.633,76 DM
• Straßensperrung (Beschilderung, Absperrungen, mobile Ampel, Auf- und Abbau usw.)	12.073,29 DM
• Vertragsstrafe (kurzfristige Absage der bestellten High-Jumping-Quattro-Anlage)	2.268,00 DM
• Sonstiges (Kleinmaterialien usw.)	423,50 DM
Summe	22.713,64 DM

Durch die Terroranschläge in den USA am 11.9.2001 wurde das Programm kurzfristig modifiziert. Sämtliche Programmpunkte, die dem Tag einen (unangemessen) fröhlichen Charakter verliehen hätten, wurden aus dem städtischen Angebot kurzfristig gestrichen. Dafür wurde die vorgesehene Vertragsstrafe in Kauf genommen.

Wie bereits im vergangenen Jahr wurde der autofreie Tag zugleich dazu genutzt, auf Aspekte des Klimaschutzes in der Norderstedter Bevölkerung aufmerksam zu machen. Zu diesem Zweck diente das Angebot, den ÖPNV am 22.9.2001 kostenlos nutzen zu können. Hierfür sind 3.500,- DM aus Mitteln für den Klimaschutz an die Verkehrsgesellschaft Norderstedt bereitgestellt worden.

Mit Personal und Maschinen der Stadt Norderstedt wurden u.a. folgende Arbeiten erledigt bzw. folgende Angebote erst möglich:

- Planung, Organisation und Durchführung der autofreien Tages,
- Transport, Auf- und Abbau von Großspielen,
- Beschaffung, Transport, Auf- und Abbau der Sandkiste auf der Rathausallee,
- Absicherung der Straßensperrung und des Umzuges durch Ordner,
- veranstaltungsbegleitende Toilettenreinigung und Abschlussreinigung,
- diverse Programmpunkte zum "autofreien Tag" und
- eine Fotodokumentation.

Fazit:

Am "autofreien Tag" hat sich Norderstedt mit einem angebotsorientierten Konzept beteiligt, das Alternativen zur Autonutzung in den Vordergrund gestellt hat. Das ist insgesamt gut angenommen worden und bei großen Teilen der Bevölkerung positiv aufgenommen worden.

Obwohl der europaweite autofreie Tag 2001 von den Terroranschlägen in den USA überschattet wurde, hat er mit dem kurzfristig veränderten Programm dennoch dazu geführt, dass die Idee und die dazu durchgeführten Aktivitäten von den meisten Norderstedterinnen und Norderstedtern positiv wahrgenommen wurde. Das liegt nach Auffassung der Verwaltung zu einem wesentlichen Teil daran, dass alle Aktivitäten als Angebot unterbreitet wurden und niemand zum Verzicht auf das Auto gezwungen wurde.

TOP M02/0015

11.1.2000

000:

Norderstedter Gewerbeausstellung (NOGA), 03. - 05.05.2002

Die von den Initiatoren der Gewerbeausstellung Norderstedt (Verein Norderstedt Marketing, Bund der Selbstständigen) beauftragten Veranstalter, die Firmen büro on aus Norderstedt / deltacom aus Hamburg, haben ihr Konzept der Gewerbeausstellung 2002 am 18. Dezember 2001 der Verwaltung vorgestellt.

Einen Auszug der wichtigsten Punkte des Konzeptes - Entstehung, Messeort, wesentliche Inhalte und Ziele der NOGA und einen Lageplan – erhalten Sie in der Anlage (**siehe Anlage 13**).

Zur Zeit erfolgt eine Klärung diverser Detailfragen zwischen dem Veranstalter und der Verwaltung im Rahmen des Genehmigungsverfahrens.

Über die weiteren Entwicklungen wird die Verwaltung den Ausschuss informieren.

TOP M02/0021

11.1.3000

000:

Baumschäden durch wilhelm.tel, Anfrage aus der Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz vom 21.11.2001

TOP 8.2.4.:

Die Vorsitzende fragt nach den Ergebnissen zum Beschluss (Schäden durch “wilhelm.tel”) des Ausschusses in der Sitzung vom 19.09.2001. Sie bittet um einen Sachstandsbericht.

Herr Langeheinicke stellte folgende Anfrage:

Ist die Stadt aufgrund der Schäden durch die Verkabelungsarbeiten durch “wilhelm.tel” nach der Baumschutzsatzung tätig geworden?

Antwort und Sachstandsbericht durch das Team Natur und Landschaft:

Es wurde festgestellt, dass die Baumsachverständigen in verstärktem Maße bei Aufgrabungen im Wurzelbereich schützenswerter Bäume eingeschaltet wurden. Es wurden deutlich mehr Protokolle mit Auflagen der Sachverständigen an das Team 695 weitergeleitet. Aus den Protokollen ist jedoch selten ersichtlich, dass die Sachverständigen auch die Durchführung der Auflagen kontrolliert haben.

Bei der Fülle der Aufgrabungen konnte das Team Natur und Landschaft die Arbeiten nur stichprobenartig überprüfen. Dabei wurden vereinzelt Unregelmäßigkeiten beim Schutz der Bäume im Aufgrabungsbereich festgestellt und beim verantwortlichen Ingenieur-Büro Waack + Dähn bemängelt.

Insgesamt bleibt festzustellen, dass die umliegenden Grünflächen auch im Wurzelbereich von nicht durch Aufgrabungen betroffenen Bäumen z.B. durch Baustelleneinrichtungen, unkontrolliertem Befahren durch Baufahrzeuge und Ablagerung von Baumaterial in Mitleidenschaft gezogen wurden. Diese Flächen werden vom Team 695 kartiert und an das zuständige Ingenieur-Büro Waack + Dähn mit der Aufforderung, die Schäden beseitigen zu lassen, weitergeleitet.

Gleichzeitig wird das Büro aufgefordert, durch verstärkte Bauleitung und Anweisungen an die ausführenden Firmen, vermeidbare Schäden dieser Art auszuschließen.

In den Stellungnahmen zu den eingereichten Aufgrabeanträgen wird regelmäßig vom Team 695 gefordert, dass städtische Grünflächen im Randbereich der Aufgrabetrassen unbeeinträchtigt bleiben müssen (**s. Anlage 14**).

TOP M02/0026

11.1.4000

000:

T 02/2001 des Teams Verkehrsflächen, hier: Anfrage von Herrn Dr. Weinhold

In der oben angegebenen Sitzung wurde von Herrn Dr. Weinhold im Rahmen der Behandlung des T 02/2001 des Teams Verkehrsflächen folgende Anfrage gestellt:

“Ist der Zustand des Regenrückhaltebeckens am Gymnasium Harksheide so in Ordnung?”

Herr Dr. Weinhold reicht dazu einen Auszug aus der Norderstedter Zeitung vom 09./10.10.2001 zu Protokoll.

Bei dem o.a. Regenrückhaltebecken handelt es sich um ein in eine Grünanlage integriertes technisches Bauwerk. Das Rückhaltebecken ist im Hauptschluss zur Tarpenbek-West angelegt.

Der Wasserstand ist auf Grund des fehlenden natürlichen Einzugsgebietes der Tarpenbek-West von den anfallenden Niederschlagsmengen abhängig. In niederschlagsarmen Zeiten fällt der Zulauf daher häufig trocken.

Die Bepflanzung der Randbereiche erfolgt nicht nur aus ästhetischen Gründen, sondern dient u.a. auch der Ufersicherung und stellt insbesondere für die Vogelwelt einen Lebensraum dar. In die Natur eingreifende Pflegemaßnahmen sind auf das erforderliche Mindestmaß zu beschränken.

Aus fachlicher Sicht ist der Zustand des Regenrückhaltebeckens somit nicht zu beanstanden.

TOP M02/0028

11.1.5000

000:

Kanalkataster, hier: Beantwortung einer Anfrage aus der Sitzung vom 21.11.2001, Punkt 8.2.3

In der o.a. Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz bat Herr Langeheinecke um einen Bericht zum Kanalkataster bzw. über die in den letzten Monaten vorgenommenen Untersuchungen des Kanalnetzes.

In den letzten Jahren wurden ca. 215.000 m Regenwasserleitungen, 240.000 m Schmutzwasserleitungen sowie ca. 13.100 Schächte erfasst, vermessen und untersucht. Die Kanaluntersuchung ist auf rund 400 Videobändern dokumentiert und zusammen mit den Vermessungsdaten im Stadtgrundkartenwerk hinterlegt, so dass Lage und Tiefe der Kanäle, Schächte und Anschlüsse jederzeit abgefragt werden können, um z.B. Bürgern und Bauherren Auskunft über die Lage ihrer Anschlüsse geben zu können.

Der Zustand der Hauptleitungen ist besser als befürchtet. Es waren ca. 5-6 % gravierende Schäden zu verzeichnen, die - da es sich im Wesentlichen um Einzelschäden handelte - größtenteils im Rahmen der Kanalunterhalterhaltung repariert werden konnten.

Weiterhin wurden auf Grundlage dieser Erkenntnisse mehrere umfangreichere Sanierungs- bzw. Erneuerungsmaßnahmen durchgeführt. Unter anderem:

Am Tarpenufer, Ahornallee, Fadens Tannen, Bahnhofstraße, Tucheler Weg, Gutenbergring, Bürgermeister-Klute-Straße, Glockenheide.

Als Hauptschadensbild haben sich Abflusshindernisse durch eingewachsene Wurzeln gezeigt. Ursache sind in der Regel alte Rohrverbindungen (Teerstrick), die im Laufe der Zeit porös werden. Die Rohre selbst sind meistens noch in einem guten Zustand.

Die Sanierung dieser und anderer Schäden wird im Laufe der nächsten Jahre im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel erfolgen.

TOP

11.1.6000

000:

Beschlusskontrolle hier: Liste der offenen Aufgaben

Die Liste der offenen Aufgaben in der Beschlusskontrolle mit Stand vom 04.01.2002 wird dem Protokoll als **Anlage 15** beigelegt.

TOP

11.2:

Anfragen - öffentlich -

TOP

11.2.1000

000:

Umfrage zu Vergleichszahlen hier: Anfrage von Frau Hahn

Frau Hahn bittet für die SPD-Fraktion im Rahmen der anstehenden Beratungen über Konsolidierungspotentiale für den Budgethaushalt, die im Projekt Verwaltungsreform ausgeführte Umfrage zu Vergleichszahlen (**siehe auch Anlage 16**), dem Ausschuss zur Verfügung zu stellen.

Hierbei sind auch die Norderstedter Daten anzugeben.

Protokollauszug:

